



Mit Priestern, Diakonen und vielen Gläubigen feierte Vikar Max Falschlunger (Mitte) in der Notburgakirche den Festgottesdienst. Fotos: Zwicknagl

## Priester mit Leib und Seele

Von Walter Zwicknagl

**Eben** – In seiner Heimatgemeinde Fulpmes hat Vikar Max Falschlunger das goldene Priesterjubiläum schon gefeiert. Nun würdigte ihn der Seelsorgeraum Achentel, in dem er seit zehn Jahren wirkt. Sechs Jahre war der bescheidene Priester nach der Weihe durch Bischof Paulus Rusch im Jahre 1965 Kooperator in Seefeld, dann war er fünf Jahre in der Pfarre Mariä

Himmelfahrt in Schwaz und kümmerte sich 17 Jahre als Pfarrer um das Seelenheil der Finkenberger. Dabei betreute er drei Jahre auch Ginzling. Mehr als elf Jahre war Max Falschlunger Pfarrer von Nauders und Spiss, ehe er aus gesundheitlichen Gründen nach Eben wechselte.

Freundlichkeit und Herzenswärme attestierte ihm Pfarrer Henrik Gorau bei der Festpredigt in der Notburgakirche in Eben, wo neben den Formationen aus dem Achentel auch eine Delegation aus Finkenberg mitfeierte. „Deine Taten sind heute noch sichtbar“, stellten seine ehemaligen Schäfchen fest. Und mit einem herzhaften Jodler bedankte er sich bei ihnen für musikalische Grüße. Dann hatte er noch die neue Kanone der Pertisauer Schützen zu segnen. „Durch Maria habe ich tiefer zu Jesus gefunden. Ihm und vielen Menschen verdanke ich 50 Jahre Priester-Sein“, ist sein Credo.



Weihwasser für die neue Kanone der Pertisauer Schützenkompanie.